

Das Verhältnis von Inklusion zu Leistung ist ein widersprüchliches: Die der Schule eigene Leistungsorientierung ist geprägt davon, Differenzen herzustellen, die im meritokratischen System Ungleichheit legitimieren. Inklusion jedoch ist darauf aus, Exklusion zu vermeiden und Chancengleichheit zu verwirklichen. Wir möchten diese Widersprüchlichkeit weiter untersuchen und insbesondere die daraus entstehenden Handlungsprobleme für die Lehrer\_innen bzw. pädagogischen Professionellen differenziert herausarbeiten. Analog zur Studie von Akbaba (2017), bei der das beobachtbare *Doing Ethnicity* im Unterricht in den Kontext makrostruktureller Diskurse gestellt wird (als Dispositiv des Migrationshintergrunds) und dabei spezifische Double-Bind-Strukturen erkennbar werden, soll schulisches *Doing Disability* im Spiegel des Leistungsdispositiv betrachtet werden. Dabei gehen wir ethnografisch vor und beziehen diskursanalytische Verfahren mit ein.